

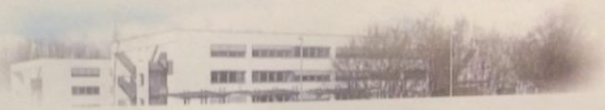
Hoffnung pflanzen



Die Preisverleihung



Ute Karstens (links) und Tina Pannenborg (BOS)



Wer frei ist, der hat Hoffnung. Das war die große Erkenntnis der Reformation.

Wir, die Berufsoberschule der BBS Wechloy, Oldenburg haben aus einem Schulprojekt über psychische Störungen gelernt, dass das Wort „Hoffnung“ ein besonders wichtiger Bestandteil im Leben eines psychisch Erkrankten ist.

Durch sehr interessante Gespräche mit zwei betroffenen und einem Samstagnachmittag mit Pizza, Kuchen, Keksen, Kaffee und Tee haben wir uns

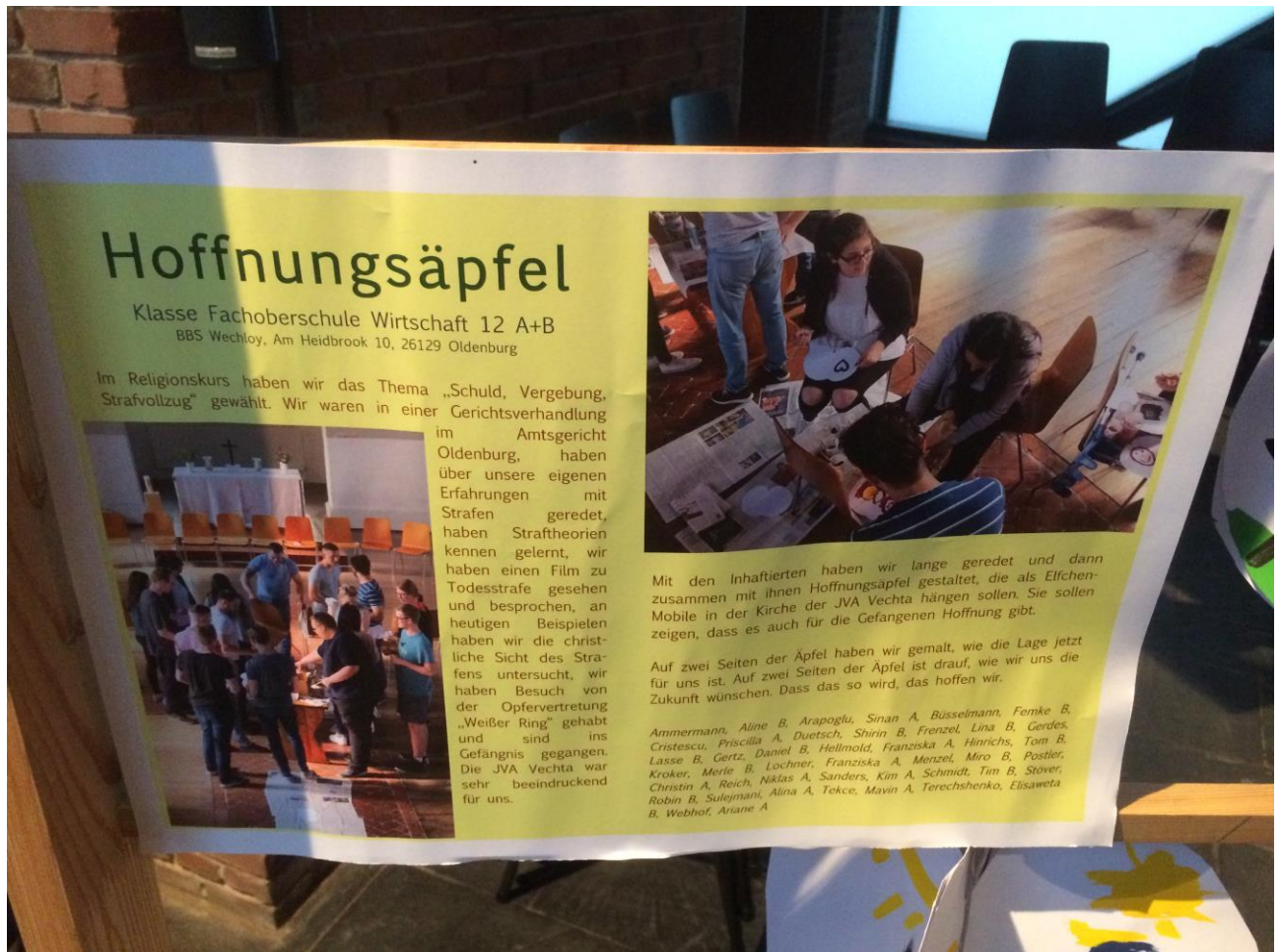
zusammengesetzt, Referate zu den unterschiedlichsten psychischen Erkrankungen gehalten und uns Gedanken darüber gemacht wie man beide Thematiken, zum einem mit dem Wort Hoffnung und die Betroffenen von psychischen Erkrankungen miteinander verbinden kann. Durch eine kurze kreative Ideensammlung sind wir zu dem Entschluss gekommen dieses Bild zu malen. Denn die Dunkelheit symbolisiert dabei die psychische Erkrankung und die Sterne spiegeln sich als Hoffnungsträger wieder. Denn Licht bekämpft bekanntlich die Dunkelheit.

Dieses Bild soll Betroffenen wieder Mut schenken und die Hoffnung geben sich frei zu fühlen von dem was sie gerade bedrückt oder in Unmut geraten lässt.

Klasse BOS der BBS Wechloy

Daniel Nolan
BBS Wechloy
Am Heidbrook 10
26129 Oldenburg





Tina Pannenburg mit Stephan Günther